Ringvorlesung Politiken der Farben

organisiert von Prof. Dr. Christian Kassung und Sebastian Schwesinger, M.A. Institut für Kulturwissenschaft, Humboldt-Universität zu Berlin dienstags 14 bis 16 Uhr c.t. Sommersemester 2021

- 20.4. Einführungssitzung Kassung, Schwesinger
- 27.4 Vom Aufruf zum farbigen Bauen und der Farbe im sozialreformerischen Wohnungsbau Ulrike Tillmann
- 4.5. Farbe Zauber Gift Arznei: Konzepte und Konzeptionen des Pharmakon Prof. Dr. Bettina Wahrig
- 11.5. Die Farben des aktuellen Coronavirus im Lichte der Geschichte pandemischer Bilder PD Dr. Bettina Bock von Wülfingen
- 18.5. Zur allmählichen Verfestigung der Hautfarbendifferenz: Die Heiligen Drei Könige Prof. Dr. Claudia Bruns
- 25.5. Leuchtend, signifikant und reglementiert: Farben im "dunklen Mittelalter"

 Dr. Peter Glasner

- 1.6. Lektürewoche keine Veranstaltung
- 8.6. Gendered Colors and the Power of Design

 Prof. Dr. Uta Brandes
- 15.6. ,Hautfarbe' als rassistische Farbgebung *Prof. Dr. Susan Arndt*
- 22.6. Träume von Farbe Dr. Holger Brohm
- 29.6. "Berliner Blau". Zu den politischen Verflechtungen einer Farbe Dr. Britta Lange, Kerstin Stoll
- 6.7. Die Farben der Macht, die Farben des Heiligen Prof. Dr. Thomas Macho
- 13.7. Abschlusssitzung Kassung, Schwesinger

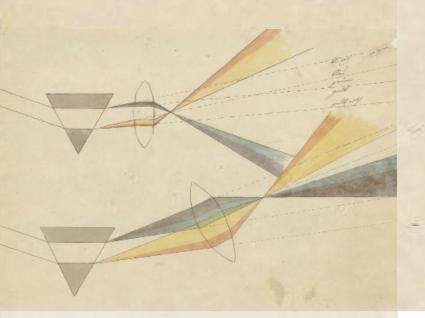
Politiken der Farben

Die Ringvorlesung untersucht das Politisch-Werden bestimmter Farben. Auch wenn "Politiken der Farben" umständlicher klingt als das englische Pendant "Politics of Color", ist der Titel doch aus mehreren Gründen so gewählt. Erstens soll damit einer Verunsicherung und falschen Erwartungshaltung in Bezug auf gegenwärtige politische Debatten vorgebeugt werden. Auch wenn in der Vorlesung mitunter auch konkrete politische Instrumentalisierungen von Farben z.B. in der Form von Fremd- oder Selbstzuschreibungen reflektiert werden, dient die kritische Analyse gegenwärtiger Farbsemiotiken eher als Horizont und Fluchtpunkt historischer Rekonstruktionen.

Die Vorlesung möchte damit zweitens beleuchten, wie Farben überhaupt in gesellschaftlich-politischen Dimensionen symbolisch wirksam geworden sind. Dass dem so ist, soll also einer politischen Geschichte der Farben nicht vorausgesetzt werden, sondern im Zentrum ihrer kulturgeschichtlichen und -theoretischen Problematisierung stehen. Wie Farben politisch geworden sind, meint damit: In welchen kulturellen Kontexten wurden

farbliche Aspekte politisiert? Inwiefern stellen Farben einen Projektionsraum oder eine Inskriptionsfläche für politische Kommunikation und politisches Handeln dar? In welcher historischen Tiefendimension steht die Politisierung bestimmter Farben? In welchem Verhältnis stehen die Prozesse der Politisierung zur Wissens- und Wissenschaftsgeschichte der Farben, z.B. der Ästhetik, der Physiologie und Psychologie, der Evolutionsbiologie etc. Und schließlich: Wie entwickeln sich aus der politischen Semiotik der Farben heraus bestimmte kulturelle (Denk-)Muster der Alarmierung, des Aufrufs, der Reinheit, der Beruhigung usf.

Drittens verfolgt die Vorlesung damit die These, dass das Politische und die Farben in einem 'co-evolutiven' Verhältnis zueinander stehen, deren Geschichte mit der Vorlesung entfaltet werden soll. Eine kulturwissenschaftliche Geschichte der Farben ohne ihre politische Inszenierung und Funktionalisierung ist damit ebensowenig sinnvoll erzählbar, wie eine politische Geschichte ohne ihre visuelle Dimension.



Digitale Lehrveranstaltung via Zoom: Einladungslink in den Bachelor- und Master-Begrüßungskursen des Instituts für Kulturwissenschaft

